

Zu wenige Fußgänger? Keine Chance für den Zebrastreifen

VERKEHR Warum am Uellendahl und in anderen Quartieren Anwohner vergeblich auf Tempolimits und Überwege hoffen.

Von Claudia Kasemann

„Achtung, Fußgänger“: Mit dem bekannten dreieckigen Warnschild sollen Autofahrer auf der Hans-Böckler-Straße/Konrad-Adenauer-Straße künftig auf Passanten aufmerksam gemacht werden. „Das ist zwar nicht der Fußgängerüberweg, den wir uns gewünscht haben“, sagt Karl-Eberhard Wilhelm vom Bürgerverein Uellendahl, „aber es ist immerhin ein Kompromiss – wenn auch ein winziger.“

Bürgerverein fordert seit drei Jahren einen Fußgängerüberweg

Seit drei Jahren fordern Bürgerverein und Bürgerforum die Einrichtung eines Zebrastreifens, damit Buspassagiere gefahrlos zu den nahen Haltestellen gelangen können. „Außerdem befindet sich genau gegenüber der Einmündung Konrad-Adenauer-Straße ein vielgenutzter Fußweg zur Uellendahl Straße“, sagt Wilhelm. Die Anwohner reklamierten zudem, dass auf der Hans-Böckler-Straße oft zu schnell gefahren werde: „Tempo 30 wäre dort ebenfalls angebracht.“

Sicherheit für Fußgänger: Darüber wird auch in anderen Wuppertaler Wohnquartieren diskutiert – insbesondere in Stadtteilen, durch die Verbindungsstra-



In Nähe der Bushaltestellen auf der Hans-Böckler-Straße/Abzweig Konrad-Adenauer-Straße hätte der Bürgerverein Uellendahl gerne einen Zebrastreifen – doch es wird nur Warnschilder geben. Foto: Andreas Fischer

ßen führen: In Wichlinghausen ist das beispielsweise die Tütersburg. Sie wird täglich von Autos, Lastern und Bussen befahren, ist aber auch Schulweg zur Grundschule Friedhofstraße. Eine geforderte Geschwindigkeitsbegrenzung im Engpass vor Hausnummer 25 ist abgelehnt worden, Begründung: Auf Hauptverkehrsstraßen wird nur im Ausnahmefall und an Unfallschwerpunkten Tempo 30 eingerichtet.

Völlig zu Recht, sagen diejenigen, die vor Gefahren durch Staus und Verkehrsbehinderungen warnen. Es sind geltende Vorschriften, Fragen der Notwendigkeit und auch Interessen von Autofahrern, die den Argumenten der Befürworter von Überwegen und Tempolimits entgegenstehen.

Aber auch Kosten spielen eine Rolle. So werden derzeit Fußgängerüberwege mit zusätzlicher

Ampel auf ihre Notwendigkeit hin überprüft, was im Fall der Wittener Straße schon Eltern und Lehrer der Grundschule Hottenstein auf den Plan gerufen hatte.

Hans-Böckler-Straße: Kein Unfallschwerpunkt

Dass es am Uellendahl keinen Zebrastreifen geben wird, sei aber auch in Zeiten knapper Kassen keine Geldfrage, betont Reinhard Behr vom städtischen Ressort Straßen und Verkehr: „Die Voraussetzungen sind an dieser Stelle nicht erfüllt.“ Entscheidend sei die Zahl der Autos und die der Fußgänger: Um einen Zebrastreifen einzurichten, müssten beide Werte erheblich sein – und mindestens 50 bis 100 Fußgänger pro Stunde die Fahrbahn überqueren. An der Hans-Böckler-Straße/Konrad-Adenauer-Straße sei das Autoaufkommen zwar hoch, „das der

ONLINE-FORUM SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Sind in Wohnquartieren mehr Tempolimits, Ampeln und Überwege nötig?

KLICKEN Sie sich in unser Online-Forum und diskutieren Sie mit anderen WZ-Lesern auf

WWW.WZ-WUPPERTAL.DE

Fußgänger ist aber viel zu niedrig“, sagt Behr. Nur etwa fünf bis zehn Personen pro Stunde seien dort gezählt worden, „also rund ein Zehntel“ des erforderlichen Wertes. Ein weiteres Kriterium ist die Sicherheit: Es gehe um Gefahrensituationen, so Behr, und um die Zahl der Unfälle. Und in dieser Hinsicht sei die Hans-Böckler-Straße – ebenso wie die Tütersburg – bislang „vollkommen unauffällig“.